

Bestimmungshilfe Mornellregenpfeifer

Bei Schlichtkleid- oder Jungvögeln kann es unter Umständen zu Verwechslungen mit dem Goldregenpfeifer kommen. Mornellregenpfeifer im Prachtkleid sind hingegen mit keinen anderen in Deutschland zu erwartenden Arten zu verwechseln. Die folgende Fotoserie soll bei der Bestimmung der Art sowie vor allem des Alters der Vögel helfen:



Mornellregenpfeifer im Prachtkleid (links) sind durch den leuchtend weißen Überaugenstreifen, die unterseits auffälligen rötlich-braunen Bereiche und das schmale weiße Brustband sehr typisch. Mausern die Vögel ins Schlichtkleid (rechts), verblassen alle Farben, der Bauch wird fleckig gelblich bis weiß und auch der Brustring ist dann weit weniger auffällig. Fotos: Ole Krome; Christoph Moning.



Junge Mornellregenpfeifer (links) oder Vögel im Schlichtkleid sind unter Umständen mit Goldregenpfeifern (rechts) zu verwechseln. Von den großen Regenpfeifern ist der Mornell im tieferen Binnenland zur klassischen Zeit auf Ackerflächen allerdings vermutlich sogar die am wahrscheinlichsten anzutreffende Art. Bestes Unterscheidungsmerkmal ist der lange, im Nacken zusammenlaufende, weiße oder beige Überaugenstreif des Mornellregenpfeifers. Goldregenpfeifern fehlt außerdem das weißliche Brustband. Auch in der Beinfarbe unterscheiden sich die beiden Arten: Während der Mornellregenpfeifer gelbliche bis graugrüne Beine hat, sind die des Goldregenpfeifers dunkelgrau. Fotos: Günter Niehaus; Christopher Plummer.



Besonders im direkten Vergleich lässt sich das Alter der Mornellregenpfeifer in der Regel gut bestimmen. Hier zwei mausernde Altvögel (hinten und vorne rechts) mit einem Vogel im ersten Kalenderjahr (vorne links). Bei Jungvögeln sind die Federn der Oberseite schwarzbraun und mit kontrastierenden hellen Rändern gekennzeichnet, die an den Spitzen durch einen schwarzen Schaftstrich unterbrochen sind. Die Jungvögel mausern im Herbst in das dem adulten Schlichtkleid sehr ähnliche erste Winterkleid, können jedoch meist noch an einigen der sehr dunklen, kontrastierend hell gerandeten Jugendkleidfedern als Jungtiere bestimmt werden. Foto: Jens Voß.



Im Flug zeigen Mornellregenpfeifer (oben) im Unterschied zu Gold- (links) und Kiebitzregenpfeifern (rechts) sowie den meisten anderen Limikolen keinen weißen Flügelstreif sondern einen dunklen Oberflügel sowie eine dunkle Oberseite. Fotos: Ole Krome; Lothar Sielmann; Ralph Martin.

Lesetipps zum Thema:

Dietzen, C., H.-G. Folz, M. Jönck & E. Lippok (2008): Der Mornellregenpfeifer (*Charadrius morinellus*) in Rheinland-Pfalz. Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz Beiheft 39: 245-266. [[PDF](#)]

Jahn, R. & Heiser, F. (2010): Durchzug des Mornellregenpfeifers *Charadrius morinellus* in Unterfranken 1999-2009. OTUS: 32-48. [[PDF](#)]

Klein, C. & I. Uschmann (2012): Bedeutendes Rastvorkommen: Mornellregenpfeifer in Thüringen. Falke 59: 142-143. [[PDF](#)]

Pott, W., R. Joest & A. Müller (2008/09): Auf der Durchreise aus dem hohen Norden – zum Vorkommen des Mornellregenpfeifers (*Charadrius morinellus*) in der Hellwegbörde von 1967-2008. ABU info 31/32: 16-25. [[PDF](#)]